

JUGENDCLUB

ALPHA

JUNG, SPORTLICH, DYNAMISCH
☑

Einrichtung: **Jugendclub ALPHA**
Schilfhof 28
14478 Potsdam

Telefon: 0331/ 81 71 9 - 10
Fax: 0331/ 81 71 9 - 11

Homepage: www.jugendclub-alpha.de
E- Mail: alpha@buergerhaus-schlaatz.de

Träger: **Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH**
Schilfhof 28
14478 Potsdam

Telefon: 0331/ 81 71 9 - 0
Fax: 0331/ 81 71 9 - 11
Homepage: www.buergerhaus-schlaatz.de
E- Mail: info@buergerhaus-schlaatz.de

KONZEPTION JUGENDCLUB ALPHA

1	AUSGANGSLAGE	4
1.1	BESCHREIBUNG DER SOZIALEN LAGE UND DES WOHNRAUMS SCHLAATZ/ POTSDAM	4
1.2	AKTUELLE SITUATION IM JUGENDCLUB	4
2	ZIELSTELLUNGEN	5
2.1	ZIELE	5
2.2	ZIELGRUPPE	7
2.3	ANLEITUNG UND BEFÄHIGUNG ZUR SELBSTORGANISATION, -GESTALTUNG UND -VERWALTUNG	8
3	ANGEBOTSPROFIL	8
3.1	SPORT	8
3.2	ERLEBNISPÄDAGOGIK	8
3.3	KREATIVITÄT	9
4	HANDLUNGSFELDER	10
4.1	OFFENE TREFFPUNKTARBEIT/ OFFENE TÜR	10
4.2	OFFENE GRUPPENARBEIT	10
4.3	SOZIALPÄDAGOGISCH ORIENTIERTE GRUPPENARBEIT	11
4.4	BERATUNG, BEGLEITUNG, VERMITTLUNG	12
4.5	VERNETZUNG ALS AUFTRAG	12
4.5.1	GREMIENARBEIT	12
4.5.2	KOOPERATIONEN	13
4.5.3	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	14
4.6	HINAUSREICHENDE KINDER- UND JUGENDARBEIT	14

5	<u>RAHMENBEDINGUNGEN</u>	16
5.1	GESETZLICHE ARBEITSGRUNDLAGE	16
5.2	ORGANISATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN	18
5.3	PERSONELLE RAHMENBEDINGUNGEN	19
5.4	FINANZIELLE RAHMENBEDINGUNGEN	19
6	<u>EVALUATION UND QUALITÄTSMANAGEMENT</u>	19
7	<u>ANLAGE</u>	21
	HAUSORDNUNG DES JUGENDCLUBS ALPHA	21
	KONTAKTDATEN	23
	BANKVERBINDUNG FÜR SPENDEN	23

1 Ausgangslage

Durch die Arbeit im Jugendclub und die verschiedenen Aufgabenfelder wollen wir eine Vertrauensbasis zu den Kids und Jugendlichen aufbauen, um sowohl gemeinsam mit ihnen eine große Angebotsvielfalt zu entwickeln als auch bei Konflikt- und Problembewältigung beratend und begleitend als Ansprechpartner¹ zur Seite zu stehen. Unsere Angebote unterstützen unsere Besucher bei der sinnvollen Freizeitgestaltung. Im Sinne des Grundgesetzes und des KJHG hat unsere Klientel die Möglichkeit sich frei zu entfalten und selbstbestimmt an unseren Aktionen teilzunehmen.

1.1 Beschreibung der sozialen Lage und des Wohnraums Schlaatz/ Potsdam

Das Wohngebiet am Schlaatz ist eines der Potsdamer Plattenbaugebiete. Es wurde Mitte der achtziger Jahre errichtet und hat nie ein positives Image entwickeln können. In den letzten Jahren ist durch Maßnahmen der Stadterneuerung und der Eigentümer (v.a. Genossenschaften und die städtischen Wohnungsgesellschaft) die Qualität des öffentlichen Raumes und der Wohnungen deutlich verbessert worden. Das Neubaugebiet am Schlaatz ist geprägt durch ein Nebeneinander von Altbewohnern, die mit der Erstellung der Gebäude in den achtziger Jahren eingezogen sind und jungen „Starter“-Haushalten mit stabilem ökonomischen Hintergrund, daneben leben im Schlaatz überdurchschnittlich viele einkommensschwache, wirtschaftlich und sozial benachteiligte Menschen. Die Sichtweise der Bewohner auf ihr Wohngebiet ist je nach sozialer und finanzieller Lage sehr unterschiedlich – sie reicht von Ghetto bis zu grüner Oase. Kinder und Jugendliche identifizieren sich oft sehr stark und positiv mit dem Schlaatz als ihrem Wohn- und Lebensort.

Knapp 4.000 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 – 24 Jahren leben im Sozialraum III (Schlaatz, Waldstadt, Potsdam Süd)² Nachdem die Zahl der Jugendlichen im Alter von 12 – 21 Jahren seit 2005 um fast ein Drittel gesunken ist, wird sie in den nächsten Jahren stabil bleiben. Überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche (0 – 21 Jahre), nämlich 4,8 %, haben in 2007 Hilfen zur Erziehung erhalten. Der besondere Hilfebedarf drückt sich auch in der hohen Anzahl von Leistungsempfängern nach SGB II (ALG II, Sozialhilfe etc.) aus, 17,3 % der Bevölkerung bezieht diese. 21,9 % der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen sind unter 25 Jahre, was in etwa auch ihrem Bevölkerungsanteil entspricht.

1.2 Aktuelle Situation im Jugendclub

Den Jugendclub besuchen täglich durchschnittlich 35 Jugendliche und junge Erwachsene.

¹ Auf eine "weibliche Grammatik" haben wir mit Rücksicht auf die Lesbarkeit verzichtet. Die Leserinnen bitten wir für diese Vorgehensweise um Verständnis.

² Die statistischen Angaben basieren auf Zahlen des Bereiches Statistik und Wahlen der Landeshauptstadt Potsdam. Für das Wohngebiet am Schlaatz liegen keine gesonderten Erhebungen vor.

Trotz der Individualität jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen lassen sich zur Zeit deutlich unterschiedliche Besuchergruppen beschreiben.

Zum einen kommen junge Erwachsene (21 - 27 Jahre), die großteils in Ausbildung oder berufstätig sind. Sie besuchen seit vielen Jahren den Jugendclub und bringen nun neu gewonnenes berufliches Wissen und Know-how ein. Durch ihr ehrenamtliches Engagement werten sie die Arbeit handwerklich, optisch und inhaltlich auf, profitieren auch selber von dem gewonnen Selbstwertgefühl und der erlebten Selbstwirksamkeit. Daneben gibt es jüngere Jugendliche im Alter von 13/ 14 Jahren, sie sind stark konsumorientiert und nur schwierig für Angebote zu begeistern. In dieser Altersgruppe unterscheiden sich die Jungen und Mädchen noch einmal von einander. Während die Jungen neben Konsumieren und Rumhängen kaum Interessen artikulieren, benennen die Mädchen ihre Bedürfnisse und Interessen und fordern Aktivitäten ein.

Zusätzlich kommen regelmäßig Kinder außerhalb der Zielgruppe des Jugendclubs in unsere Räume. Die etwa 10 – 15 Kinder zwischen sieben und zehn Jahren nehmen die altersentsprechenden Angebote im Kinderclub oder an anderen Orten wenig wahr und sprechen auch auf Vermittlung nicht an.

Deutliche Auswirkungen auf die Klientel im Jugendclub hatte die Schließung der Marie-Curie-Oberschule (Schule 49) im Jahr 2007. Da die Schule besondere Integrationsangebote und Sprachlernklassen anbot, kamen vermehrt Schüler mit Migrationshintergrund in den Jugendclub. Zurzeit haben etwa 30 % der Besucher eine Migrationsgeschichte. Die Schule soll in den nächsten fünf Jahren wieder eröffnet werden.

2 Zielstellungen

2.1 Ziele

Bei unserer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen orientieren wir uns nicht vordergründig an deren Defiziten und Schwächen, viel mehr versuchen wir mit kreativen, sportlichen, erlebnispädagogischen und handwerklichen Aktionen herauszufinden, was die Besucher besonders gut können, wo ihre persönlichen Interessen, Fähigkeiten, wenn nicht sogar Talente und versteckten Ressourcen liegen. Dabei erfahren sie von uns nachhaltig Unterstützung und Hilfestellung für ihr weiteres Leben. Wir sind der Meinung, dass jeder (junge) Mensch etwas kann, manchmal nur ein wenig Unterstützung bei der Entdeckung braucht. Selbstverständlich unterstützen wir auch bei Konflikten, Problemsituationen und anderen Bedürfnissen im sozialen, schulischen, familiären und manchmal auch psychischen Bereich.

Mit unseren unterschiedlichen Angebotsformen üben sich unsere Jugendlichen im sozialen Umgang miteinander. Durch sportliche Angebote wie Fußball, Volleyball oder Kickboxen werden Fairness, Toleranz, Teamfähigkeit aber auch die Fähigkeit Konflikte gewaltfrei zu lösen und Regeln zu akzeptieren, vermittelt.

Abwechslung und das Ausprobieren neuer, bislang unbekannter Aktivitäten erfahren unsere Besucher durch Parkour-Workshops, Kletter- und Wakeboardausflüge sowie Expeditionen und Ferienfahrten. Ein Fußballpokal, ein Turniersieg, selbst hergestellte und gestaltete Objekte oder andere kleine Erfolge tragen dazu bei, bei unseren Besuchern Selbstwertgefühl zu entwickeln und dieses zu verstärken.

Mädchen als auch Jungen haben in unserem Jugendclub Rückzugsmöglichkeiten, um sich mit ihrer Geschlechterrolle auseinander zu setzen. Hierfür gibt es zum Teil Angebote, welche sich im Sinne der Mädchenarbeit an den Lebenswelten der Mädchen orientieren, bei denen sie sich über alltägliche Erlebnisse und geschlechtsspezifische Probleme austauschen können. Bei Bedarf hat die Sozialpädagogin des Jugendclubs jederzeit ein offenes Ohr für die Mädchen. Auch hat sich mit der Zeit, der Bereich Fußball zu einem jungen dominierenden Angebot entwickelt, welches allerdings nicht ausschließlich für Jungen ausgeschrieben ist.

Wir wollen dazu beitragen, dass die Teilnehmer der offenen und sozialpädagogisch orientierten Gruppenangeboten sich in Alter und Geschlecht, ihren familiäre, ethnische und religiöse Hintergründen, Wohnorten und Schulen unterscheiden. Eine heterogene Zusammensetzung der Gruppen führt zu einem Zusammentreffen verschiedene Meinungen, Ansichten und Kommunikationsarten. Dies fördert Toleranz, Respekt und gewaltfreie Kommunikation und ermöglicht das Kennen lernen anderer Lebenswelten. Dabei entstehen auch Spannungen und Aggressionspotentiale. Diese gilt es gewaltfrei zu bewältigen. Neben den thematischen Lernzielen, stehen damit die sozialen Ziele im Vordergrund.

Die Kinder und Jugendlichen werden bei Projekten in die Vor- und Nachbereitung sowie die Durchführung aktiv eingebunden, d.h. sie gestalten die Planung mit eigenen Ideen und Vorschlägen mit, übernehmen eigenverantwortlich Aufgaben bei der Realisierung und nehmen Einfluss auf zukünftige Projektgestaltungen, in dem sie mit Kritik und Lob Rückmeldungen geben. Mit unserer Angebotsvielfalt regen wir unsere Klientel zur Teilnahme und aktiven Mitgestaltung an, offenbaren Möglichkeiten zur kreativen und sportlichen Entfaltung. Nehmen aber auch umgekehrt Vorschläge und Ideen in unser Programm auf.

Die Sozialpädagogen nehmen nicht nur die Rollen als Ansprechpartner ein, sondern sind zudem Vorbilder im Umgang miteinander im Team und im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen. Da soziales Lernen im aktiven Umgang und Austausch sowie Beobachten des sozialen Miteinander statt findet. Kritische Reflexion des eigenen Verhaltens und Handelns spielt dabei eine entscheidende Rolle. Gruppendynamische Prozesse werden von den Sozialpädagogen bewusst und den Besuchern meist unbewusst beobachtet. Es liegt an den Mitarbeitern dieses Bewusstsein bei den Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Unsere Angebote lassen sich den Bereichen Sport, Kreatives und Erlebnispädagogik zuordnen. Fußball, Volleyball und Tischtennis werden von den Kids und Jugendlichen selbstständig gespielt und gehören zu unseren alltäglichen Angeboten. Trendsportarten wie Le Parkour oder Kreativworkshops wie Graffiti, Basteleien, Siebdruck, Street Art und Holzgestaltung werden von fachlichen Honorarkräften begleitet. Außerhalb unseres Jugendclubs finden in Kooperation mit anderen Einrichtungen, Vereinen oder Organisationen Angebote erlebnispädagogischer Form statt.

Bezug nehmend auf die Beschreibung des Einzugsgebietes, hat ein Großteil der Anwohner vom Schlaatz und damit insbesondere die Kinder und Jugendlichen vermehrt mit Gewaltsituationen und -potentialen, Drogenkonsum und Kriminalität in Schule und Familie zu kämpfen. Diese Lebenssituation unserer jungen Klientel erfordert in besonderem Maße fachliche Prävention und Aufklärung sowie Intervention durch die sozialpädagogischen Fachkräfte des Jugendclubs. Es gilt Verhaltensweisen, welche durch familiäre und schulische Erziehung vernachlässigt werden, bewusst zu machen und zu trainieren. Besonderer Wert wird auf die gewaltfreie Kommunikation und Konfliktlösung gelegt. Insbesondere die jüngeren Besucher neigen dazu, körperliche Überlegenheiten gegenüber noch Kleineren oder Schwächeren zum Ausdruck zu bringen. An diesem Verhalten setzen wir mit reflexiven Gesprächen, sportlichen Aktivitäten und anderen zum Teil sozialpädagogischen Gruppenangeboten an. Ziel ist es, unsere Besucher zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung anzuregen, eine Identifikation und damit Verantwortungsbewusstsein der Jugendlichen mit dem Jugendclub zu entwickeln sowie zu Eigeninitiative und zur Übernahme von Aufgaben bei Projekten und Angeboten zu motivieren.

Aktuelle politische Situationen weltweit aber vor allem regional werden von uns aber auch von unseren Besuchern spontan und bedarfsorientiert thematisiert. Dabei setzen wir den Fokus auf die Vermittlung von Demokratie, Toleranz für und Respekt vor anderen Menschen, unterschiedlichen Meinungen sowie Weltanschauungen. Besonders im von Migranten geprägten Schlaatz, müssen unsere Kinder und Jugendlichen den Umgang mit und die Akzeptanz von fremden Kulturen und Religionen lernen.

2.2 Zielgruppe

Zielgruppe unserer Arbeit sind männliche und weibliche Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 13 bis 27 Jahren. Wir richten uns an alle Jugendlichen vom Schlaatz und aus der Umgebung mit den verschiedenen Nationalitäten sowie Problem- und Interessenlagen. Auch für verhaltensauffällige Jugendliche mit Problemlagen wie Schulbummelei, Schulverweigerung, aggressives Verhalten, Umgang mit legalen und illegalen Drogen, Stress mit Eltern, Beziehungängste, Straffälligkeit, Arbeitslosigkeit etc. wollen wir als Ansprechpartner und Anlaufstelle da sein.

2.3 Anleitung und Befähigung zur Selbstorganisation, -gestaltung und -verwaltung

Jugendarbeit kann nur gelingen, wenn Eigenverantwortlichkeiten von Jugendcliquen ernst genommen und zugelassen werden und ein Vertrauensverhältnis zwischen Pädagogen und Jugendlichen entsteht. Jugendliche müssen an der Gestaltung ihrer Lebensräume beteiligt werden sowie an den Methoden und Entscheidungen, die diese betreffen. Diese akzeptierende Arbeit hat eine wichtige Integrationswirkung. Im ALPHA werden die Jugendlichen durch Fragebögen, Wunschbox und mündliche Befragungen an der Planung von Aktionen, Angeboten und Events beteiligt. Methodisch ist dafür notwendig:

- Beteiligung an der Programmgestaltung
- Eigenverantwortung bei der Planung und Durchführung von freizeitpädagogischen Angeboten
- Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen der Mitarbeiter
- Rahmenbedingungen werden vorgegeben, Spielregeln sind auszuhandeln (Hausordnung)
- Mitarbeit als Honorarkräfte oder als Freiwillige mit geringer Aufwandsentschädigung

3 Angebotsprofil

Jugendliche werden im Jugendclub ALPHA zu einer selbstaktiven und kreativen Freizeitgestaltung angeregt. Es geht um den Versuch, Passivität und Konsumorientierung entgegen zu wirken. Dies findet in drei Schwerpunkten statt, welche durch verschiedene Methoden und Angebote umgesetzt werden.

3.1 Sport

Sport ermöglicht im Gegensatz zur sonstigen Lebenswelt von Heranwachsenden eine Vielfalt an Erfolgs- und Bestätigungserfahrungen. Zum einen sind Erfolge beim Sport meist sehr eindeutig und an bestimmte Gütekriterien gebunden. Wohingegen es im Alltagsleben oft mehrere Lösungsmöglichkeiten gibt und eine unmittelbare Rückmeldung schwierig ist. Kompetenzerfahrungen im Sport sind besonders prestigeträchtig und anerkannt, weil das Ansehen körperlicher Leistungsfähigkeit und das mediale Interesse groß ist. Mit einem sportlichen Angebot gehen wir auf die Bedürfnisse und Neigungen der Jugendlichen ein, die sich bewegen und „auspowern“ wollen und können.

3.2 Erlebnispädagogik

Erlebnispädagogische Angebote und Projekte ermöglichen den Teilnehmern Erlebnisse unmittelbar zu erfahren und zu verarbeiten. Dabei können neue Aspekte aus Freizeit und Sport entdeckt werden. Doch auch die individuellen Erfahrungen eines jeden Einzelnen sind von entscheidender Bedeutung. Das Entdecken und Akzeptieren von körperlichen Grenzen sowie das Trainieren von weniger ausgebauten

Fähigkeiten erfordern und fördern Mut, persönliche Stärke und Engagement. Die Angebote werden bewusst für Gruppen entwickelt. Das heißt alle Teilnehmer agieren in der Gruppe miteinander, sind Teil von Gruppenprozessen und möglichen –konflikten und müssen sich mit diesen auseinandersetzen. Das fördert die konstruktive Konfliktbewältigung, die Achtung der einzelnen Teilnehmer voreinander und die Akzeptanz und Toleranz von unterschiedlichen Meinungen und Vorgehensweisen. Das Prinzip des ganzheitlichen Lernens als Grundsatz von erlebnispädagogischem Erleben, findet sich im Verbinden der individuellen Teilnehmer, der Teilnehmer als Gruppe, der thematischen Um- und Auseinandersetzung und der gegebenen Rahmenbedingungen wieder.

Aktuell und in Planung:

- Klettern (Hochseilgarten, Kletterpark/ -wand)
- Schlittschuhlaufen
- Sommer-/ Winterfahrt (Camping, Surfen, Wintersport)
- mehrtägige Ausflüge im Rahmen der Sommerferien oder am Wochenende
- Wakeboarden
- Parkour
- Segway, Inline und Fahrradausflüge und -events

3.3 Kreativität

Wir möchten unseren Jugendlichen die Möglichkeit geben sich im kreativen Bereich auszuprobieren, um so versteckte Talente zu entdecken, Interessen zu wecken und neue Hobbys zu finden. Unter diesem Aspekt entwickeln wir vielfältige Angebote und Projekte im Kunst-, Street-Art- und Bastelbereich. Künstlerische oder kreative Eigenschaften zeigen sich jedoch auch beispielsweise bei der Gestaltung unserer Grünanlage oder unseres Jugendclubs. Die Betätigung in künstlerischen Bereichen schafft zudem einen guten Ausgleich zu den wissensorientierten Vormittagen in der Schule. Selbstentfaltung, persönliche Entwicklung sowie kreative Berufsorientierung sind weitere Aspekte welche mit kreativen Beschäftigungen umgesetzt werden. Zudem können sich Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Herkunft sowie mit verschiedensten Interessen und Fähigkeiten in Projekten und Workshops integrieren und engagieren.

4 Handlungsfelder

Unsere Angebote werden entsprechend der vom Jugendamt vorgegebenen Qualitäts- und Leistungsvereinbarungen konzipiert. Demnach bieten wir in den Arbeitsfeldern Offene Treffpunktarbeit, Offene Gruppenarbeit, Sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit, Kinder- und Jugendberatung, Vernetzung als Auftrag und Hinausreichende Kinder- und Jugendarbeit Angebote an.

4.1 Offene Treffpunktarbeit/ Offene Tür

Offene Angebote für Kinder und Jugendliche sind jederzeit nutzbar, es besteht aber keine regelmäßige Pflicht, an ihnen teilzunehmen. Die Kinder und Jugendlichen sind nicht an feste Zeiten gebunden, sondern können ihre Freizeit während der Öffnungszeiten eigenverantwortlich gestalten. Die Angebote im Bereich der offenen Tür bieten die Möglichkeiten der Kommunikation, Integration, Information und des gemeinsamen Spielens.

Im ALPHA steht ihnen Raum und Zeit zur Verfügung, um sich mit Freunden zu treffen. Die Mitarbeiter des Jugendclubs achten darauf, alle Besucher in das aktuelle Geschehen zu integrieren, Hilfestellung zu geben, zu motivieren und ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Bei der Ausgestaltung der offenen Angebote werden Kinder und Jugendliche nach Möglichkeit in die Planung der Programmgestaltung integriert. Die Angebote orientieren sich an deren Wünschen und Bedürfnissen. Die Mitarbeiter schaffen den Kindern und Jugendlichen vielfältige Entfaltungsmöglichkeiten:

- Bewegungs- und Gesellschaftsspiele wie Kickern, Billard, Tischtennis, Airhockey, Dart, - Gesellschaftsspiele/ Kartenspiele,
- Sportliche Angebote auf dem Außengelände wie Beachvolleyball, Federball, Frisbee, Boule, Speedminton, Slacklining etc.,
- Medienbezogene Angebote wie Playstation (Singstar Karaoke, Eye Toy, Buzz etc.), Computer mit Internet-Anschluss zum Surfen, Chatten, Recherchieren, Online-Spielen, E-Mails etc.,
- und kreative Angebote wie die Mitgestaltung des Jugendclubs, das Entwerfen und Herstellen eigener Buttons oder saisonale Bastelarbeiten.

4.2 Offene Gruppenarbeit

Gruppenarbeit dient der Förderung bestimmter technischer Grundfertigkeiten in Einheit der Förderung gruppenspezifischer Prozesse und der genannten sozialpädagogischen Zielstellungen. Die Angebote der Gruppenarbeit orientieren sich ebenfalls an den Wünschen und Bedürfnissen der Jugendlichen und auch in deren Verwirklichung werden diese miteinbezogen.

Die offene Gruppenarbeit bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, bei vorhandenem Interesse jederzeit teilzunehmen. Gekennzeichnet ist die offene Gruppenarbeit dadurch, dass das jeweilige

Angebot nicht an eine bestimmte Personengruppe gebunden und die Mitwirkung neuer Teilnehmer jederzeit möglich ist. Die Grundlage der Teilnahme ist Freiwilligkeit, kann aber gegebenenfalls verschiedene Zugangsvoraussetzungen (Alter, Fähigkeiten, etc.) haben. Die Teilnehmer werden intensiv in Planung, Umsetzung und Nachbereitung eingebunden. Wenn Gruppen aufgrund der Eigeninitiative von Jugendlichen entstehen, geben wir als Sozialarbeiter Unterstützung und Hilfestellung. Gemeinsam wird die Aktion reflektiert. Kritik und Nachfrage der Jugendlichen werden angenommen und umgesetzt.

Die Gruppenmitglieder treffen sich regelmäßig und haben ein gemeinsames übergeordnetes Thema. Die Angebote im ALPHA sind niedrighschwellig und nach Möglichkeit kostenlos.

Die offene Gruppenarbeit ist handlungs-, erlebnis- oder themenorientiert, erfolgt in folgenden unterschiedlichen Formen und wird wöchentlich, monatlich, in den Ferien und vor allem interessen- und bedarfsorientiert durchgeführt:

- Workshops (Le Parkour, Siebdruck)
- Projekte (Ausflüge, Ferienfreizeiten, Theater[pädagogische Angebote], Infoveranstaltungen zu Sachthemen, Kino, etc.)
- Kurse (Kickboxen, Bewegungstraining, Fußball/ Volleyball in der Halle, Kochen, Bennis BastelDingsbums)
- Turniere und Wettkämpfe (Veranstaltungen des Jugendclubs oder Begleitung von Teams des JC zu anderen Veranstaltungsorten)
- Teilnahme am Ligabetrieb der Fußball- Freizeitliga
- „Lange Nächte“ (Poker, Lan- Partys, Sport, Übernachtungen, etc.)
- wechselnde sportliche und kreative Angebote am Wochenende

4.3 Sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit

Aus den zuvor erwähnten Angeboten der offenen Gruppenarbeit können sich bedarfsorientierte sozialpädagogische Angebote entwickeln. Themen für die sozialpädagogische Gruppenarbeit sind bei uns unter anderem: Gewalt, Ernährung und die Vorbereitung auf das Berufsleben. Wesentliche Unterschiede zur offenen Gruppenarbeit stellen in diesem Arbeitsfeld der geschützte Raum und ein fester, verbindlicher Teilnehmerkreis dar. Handlungsgrundlage ist in erster Linie eine Vertrauensbasis, ohne die Erfolge nicht garantiert werden können. Die sozialpädagogisch orientierten Angebote sind zeitlich begrenzt, themenzentriert, stärker zielgerichtet und werden gegebenenfalls entwicklungs- und geschlechtsspezifisch ausgerichtet. Für die Auseinandersetzung mit sensiblen Thematiken bzw.

spezifischen Problematiken treten wir mit externen Kooperationspartnern in Kontakt, welche uns im Rahmen ihres Handlungsauftrags oder auch auf Honorarbasis unterstützen.

4.4 Beratung, Begleitung, Vermittlung

Die Beratungsarbeit erfolgt spontan und unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenslagen der Besucher, da sie bedarfsorientiert erfolgt. Hierfür ist ein gewachsenes und auf einer intensiven Beziehungsarbeit basierendes Vertrauensverhältnis Voraussetzung. Nur so können wir eine an den realen Problemen und Lebenslagen orientierte Beratung durchführen. Dies findet häufig im „Offenen Türbereich“ in Einzel- und Gruppengesprächen statt. Vorherrschende Themen sind Schule, Arbeitslosigkeit, Berufsorientierung, Ausbildung, Freundschaft, Sexualität, Familie, Drogen. Wir geben und vermitteln zudem Hilfestellung bei besonderen Problemlagen wie Drogen- und Alkoholmissbrauch, Jugendkriminalität, Jugendgewalt, Sexualität, Verhütung, Fehlernährung, Beziehungskonflikte und Gewalt sowie bei Konflikten im Elternhaus.

Im Jugendclub ALPHA findet nur in Ausnahmefällen systematische Beratung statt. Vielmehr stellen wir den Erstkontakt zu den einschlägigen Potsdamer Beratungsstellen her und begleiten gegebenenfalls den Beratungsprozess.

4.5 Vernetzung als Auftrag

4.5.1 Gremienarbeit

Die Aufgabe Gremienarbeit umfasst die Zusammenarbeit von Personen, Gruppen oder Institutionen mit dem Ziel der Vernetzung, der Beratung oder der Ideenfindung zu einem oder mehreren Themenkomplexen. Gremien arbeiten über einen längeren Zeitraum zusammen und dienen dem lokalen und regionalen fachlichen Informationsaustausch sowie zur gemeinsamen Angebotsplanung mit anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen der offenen Arbeit im Stadtteil oder der Stadt.

Die Gremienarbeit des Jugendclubs wird von den Mitarbeitern und der Geschäftsführerin des Bürgerhauses wahrgenommen. Regelmäßig nehmen wir an den folgenden Gremien teil:

Regionaler Arbeitskreis Potsdam (RAK) (alle 8 Wochen)

Im regionalen Arbeitskreis treffen sich die sozialen Einrichtungen des Wohngebietes Schlaatz zum Informationsaustausch sowie Planung und Realisierung von verschiedenen Projekten,

Arbeitskreis Potsdamer Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen (AKKJ) (alle 6 - 8 Wochen)

Beim Arbeitskreis der Kinder- und Jugendclubs werden aktuelle Entwicklungen auf politischer und pädagogischer Ebene besprochen und Zuarbeiten zum Jugendhilfeausschuss geleistet.

Sozialarbeitertreffen (SAT) (alle 6 – 8 Wochen)

Sozialarbeiter der Region Schlaatz und Waldstadt beraten klientenorientiert und fallspezifisch.

Ende 2009 hat sich aus dem Bedarf heraus die Interessengemeinschaft Sport gegründet, welche sich aus Vertretern von Jugendclubs in Kooperation mit der Stadtsportjugend Potsdam zusammensetzt. Außerdem finden sich aus dem Bereich Jugendhilfe und Schule Mitarbeiter bei einer Arbeitsgemeinschaft zusammen, um sich über bessere Kooperationsmöglichkeiten auszutauschen (*vierteljährlich*). Des Weiteren beteiligen wir uns am Thema akzeptierende Jugendarbeit in Potsdam, um Methoden aber auch Grenzen der Arbeit mit Randgruppen festzulegen (*alle 2 Wochen*). Alle Gremien finden bedarfs- und interessenorientiert statt und haben den Austausch von Praxiserfahrungen und -methoden zum Thema.

Vernetzung findet neben der Gremienarbeit auch durch persönlichen Kontakt und Öffentlichkeitsarbeit statt sowie im sportlichen Bereich durch die enge Zusammenarbeit mit dem Jugendwart der Stadtsportjugend Potsdam und den Sitz unserer Mitarbeiterin im Vorstand selbiger.

Durch vernetzte Zusammenarbeit erreichen wir, dass

- die Angebote im Jugendclub ALPHA vielfältig gestaltet sind und Angebote in Kooperation mit anderen Einrichtungen stattfinden,
- Ressourcen und Angebote anderer Einrichtungen durch Jugendliche und Sozialarbeiter genutzt werden,
- und die Ressourcen und Angebote des Jugendclubs ALPHA durch andere Kinder und Jugendliche sowie Einrichtungen genutzt werden.

An den Gremien nimmt je mind. ein Sozialarbeiter teil. Diese finden sowohl in eigenen als auch fremden Räumen statt.

4.5.2 Kooperationen

Der Jugendclub ALPHA arbeitet einrichtungs- und organisationsübergreifend. Im gesamten Wohn- und Stadtgebiet werden für die Jugendlichen sinnvolle Kooperationsformen entwickelt. Eine effektive

Zusammenarbeit wird durch die Bedarfsorientierung und die Beteiligung der Jugendlichen erreicht, so erarbeiten wir mit den Jugendlichen Projekte und setzen sie mit ihrer Hilfe und in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen um.

Unsere Kooperationspartner kommen vor allem aus Potsdam, sind jedoch auch überregional zu finden und folgenden Bereichen zu zuordnen:

- Sport (SVB 03, Turbine Potsdam, Stadtsportbund)
- Kultur (fabrik Potsdam, Büro Blau)
- Erlebnispädagogik (a Footwork Orange)
- Aktionen (Aids Filmtage im UCI)
- Aus- und Fortbildung (FH Potsdam, AWO Akademie, OSZ I & II, Hermannswerder)
- Soziale Einrichtungen (Kitas, Schulen, Jugendclubs, Aktion Kinder- und Jugendschutz)

4.5.3 Öffentlichkeitsarbeit

Die wöchentlichen und regelmäßigen Angebote werden über unsere Flyer (umliegende Einrichtungen und Bürgerhaus) sowie unsere Homepage (www.jugendclub-alpha.de) bekannt gegeben. Größere Projekte, Workshops, Events, Turniere und Ferienaktionen schreiben wir in der Schlaatzter Stadtteilzeitung „Tauzone“ aus. Zudem informieren wir die regionalen Medien sowie die übrigen Potsdamer Kinder- und Jugendeinrichtungen per Pressemitteilung und Info-E-mails. Außerdem nutzen wir seit einiger Zeit das social network. Konkret heißt das, wir haben ein Seite bei facebook und eine Gruppe bei studi- / mein.vz erstellt. Für einzelne Projekte werden nochmals Flyer und Plakate entworfen und im Stadtteil verteilt.

4.6 Hinausreichende Kinder- und Jugendarbeit

Hinausreichende Kinder- und Jugendarbeit orientiert sich an den Lebenswelten junger Menschen. Sie bietet ihnen, so sie dies wünschen, einen niedrighschwelligem Zugang zu Angeboten der offenen stationären Kinder- und Jugendarbeit und/ oder anderen Freizeit- bzw. Hilfeangeboten. Vor dem Hintergrund einer akzeptierenden Grundhaltung hat hinausreichende Kinder- und Jugendarbeit ihren Schwerpunkt im Bereich der primären Prävention.

Durch die Aktionen und Angebote des Jugendclubs ALPHA bestehen gute Kontakte zu Jugendlichen im Sozialraum, die den Jugendclub nicht oder nur selten besuchen. Die Sozialarbeiter kennen die Treffpunkte der Kinder und Jugendlichen und deren Lebenswelten und haben regelmäßigen Kontakt.

Im Wesentlichen konzentrieren wir uns darauf, unsere Kinder und Jugendlichen auf die Angebote anderer Einrichtungen aufmerksam zu machen sowie durch Kooperationsarbeit mit anderen

Einrichtungen auf unsere Aktivitäten hinzuweisen. Turniere, Feste und größere Veranstaltungen bieten uns hierfür vielfältige Möglichkeiten.

Der Jugendclub ALPHA nutzt verschiedene Veranstaltungen und Projekte, um den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben sich sportlich und kreativ zu verwirklichen, neue Vereine und Menschen kennen zu lernen und mit diesen zu kommunizieren.

Besonders hervorzuheben sind die Turniere und Feste:

Turniere haben für uns die wichtige Funktion, dass sich Jugendliche im Rahmen der jeweiligen Regelwerke auf sportlich-faire Art messen können. Durch die Begegnung mit anderen Jugendclubs, Vereinen und Gruppen können Vorurteile zwischen Jugendlichen abgebaut werden. Durch die Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen besteht die Chance, dass Jugendliche für die Vereinszugehörigkeit interessiert werden.

Das Stadteil- und Kinderfest sowie der Tag der offenen Tür dienen dazu, unsere Arbeit und die Arbeit des Bürgerhauses zu präsentieren. Diese Veranstaltungen sind ein Spiegel unseres Stadtteils und dem Miteinander. Unsere Feste sind bunt, vielfältig, offen und immer wieder kann man Neues entdecken. Dabei zu sein heißt: mitgestalten, anderen begegnen, ein Stück Heimat leben, vieles über fremde Länder und Kulturen erfahren und die verschiedenen Angebote im Stadtteil kennen lernen. Auch bieten die Feste die Möglichkeit, dass sich verschiedene Gruppen, soziale Träger und Vereine präsentieren und die Jugendlichen Verantwortung für einzelne Programmteile übernehmen können. Darüber hinaus finden bzw. fanden folgende Veranstaltungen statt:

jährlich wiederkehrende Veranstaltungen

- Ferienprogramm
- Parkour-Workshops
- Siebdruck-Workshops
- X-mas Soccer
- „Best of Five“
- Schlaatz-League
- Beachvolleyballturniere
- Ferienfahrten (Sommer/ Winter)

einmalige Veranstaltungen

- „Der Schlaatz kocht über“ Kochduell (2007)
- Ferienabschlussparty auf dem Bassinplatz (2006)
- Guinnessbuch-Rekordversuch (2006)
- Ghettogether (2005)

5 Rahmenbedingungen

5.1 Gesetzliche Arbeitsgrundlage

Gesetzliche Grundlage für die Arbeit im Jugendclub sind neben dem Grundgesetz und der Menschenrechte die §§ 1 (Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe), 11 (Jugendarbeit) und 13 (Jugendsozialarbeit) des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) im SGB VIII:

§ 1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe

(1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

(2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.

(3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere

- 1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,*
- 2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,*
- 3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,*
- 4. dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.*

§ 11 Jugendarbeit

(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

(2) Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Sie

umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und gemeinwesenorientierte Angebote.

(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

- 1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,*
- 2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,*
- 3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,*
- 4. internationale Jugendarbeit,*
- 5. Kinder- und Jugenderholung,*
- 6. Jugendberatung.*

(4) Angebote der Jugendarbeit können auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen.

§ 13 Jugendsozialarbeit

(1) Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.

(2) Soweit die Ausbildung dieser jungen Menschen nicht durch Maßnahmen und Programme anderer Träger und Organisationen sichergestellt wird, können geeignete sozialpädagogisch begleitete Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen angeboten werden, die den Fähigkeiten und dem Entwicklungsstand dieser jungen Menschen Rechnung tragen.

(3) Jungen Menschen kann während der Teilnahme an schulischen oder beruflichen Bildungsmaßnahmen oder bei der beruflichen Eingliederung Unterkunft in sozialpädagogisch begleiteten Wohnformen angeboten werden. In diesen Fällen sollen auch der notwendige Unterhalt des jungen Menschen sichergestellt und Krankenhilfe nach Maßgabe des § 40 geleistet werden.

(4) Die Angebote sollen mit den Maßnahmen der Schulverwaltung, der Bundesagentur für Arbeit, der Träger betrieblicher und außerbetrieblicher Ausbildung sowie der Träger von Beschäftigungsangeboten abgestimmt werden.

Die gesetzliche Grundlage für die Zusammenreffen des Gremiums AKKJ beruht auf § 78 Arbeitsgemeinschaften des KJHG im SGB VIII:

Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Bildung von Arbeitsgemeinschaften anstreben, in denen neben ihnen die anerkannten Träger der freien Jugendhilfe sowie die Träger geförderter Maßnahmen vertreten sind. In den Arbeitsgemeinschaften soll darauf hingewirkt werden, daß die geplanten Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden und sich gegenseitig ergänzen.

5.2 Organisatorische Rahmenbedingungen

Der Jugendclub ALPHA ist im Bürgerhaus am Schlaatz und wird über einen unabhängigen, behindertengerechten Eingang betreten. In den Räumen befinden sich ein Billardtisch, zwei Kicker, vier PCs, ein Air Hockey Tisch, eine Tischtennisplatte, ein Fernseher mit der Möglichkeit Play Station zu spielen sowie verschiedene Bücher und Gesellschaftsspiele, zudem eine kleine Küche mit Tresen, Toiletten, ein kleiner Abstellraum und ein Büro. Außerhalb stehen unseren Besuchern eine Torwand, ein Beachvolleyballfeld, ein Pavillon, ein kleiner Garten sowie eine Graffitiwand zur Verfügung. Für verschiedene Projekte und Sportkurse besteht die Möglichkeit der Nutzung von weiteren Räumen des Bürgerhauses sowie der Turnhalle der Schule 40.

Der Jugendclub ALPHA hat von Montag bis Freitag 14:00 – 21:00 Uhr (Donnerstags ab 15:00 Uhr, da die Potsdamer Tafel unsere Räume nutzt) geöffnet. In dieser Zeit können die Offenen-Tür-Angebote und wöchentlichen Gruppenangebote genutzt werden.

Am Wochenende nehmen wir uns Zeit für besondere Interessen und Anliegen Jugendlicher. Es finden wechselnde inhaltliche Projekte, längere Ausflüge und sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit statt. Die Angebote werden gegebenenfalls mit externen Fachkräften oder in Kooperation mit anderen Jugendclubs oder Organisationen verwirklicht. So werden Projekte realisiert, die in der Woche (bedingt durch nur zwei Sozialarbeiterstellen) keine Zeit finden (z.B. Musikprojekt, Breakdance, Turniere, Ausflüge).

Zurzeit wird so gut wie jedes Wochenende ein Angebot verwirklicht, dessen Dauer abhängig von den inhaltlichen und pädagogischen Anforderungen ist. So dauert eine LAN-Party etwa zwölf Stunden wohingegen ein intensiver Tanzworkshop nicht länger als zwei Stunden umfassen kann.

Der Jugendclub ALPHA ist in die Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH integriert. Das bedeutet nicht nur Unterstützung im Verwaltungs- und Abrechnungsbereich, sondern auch die mögliche kostenfreie Nutzung von Räumen für Projekte und Kurse.

5.3 Personelle Rahmenbedingungen

Sozialpädagogische Fachkräfte

Im Jugendclub ALPHA arbeiten zwei Sozialpädagogen auf zwei vollen Stellen à 40 h/ Woche. Die pädagogischen Aufgaben der Fachkräfte umfassen:

- unmittelbare Arbeit mit den Jugendlichen/ Klientenkontakt sowie Planung und Durchführung von Projekten, Gruppenarbeit, Ferienangeboten etc. gemeinsam mit interessierten Jugendlichen
- Teamberatung und Konzeptarbeit sowie Betreuung von Praktikanten und Sozialstundenleistenden
- Verwaltungstätigkeiten
- Gremien- und Netzwerkarbeit

Praktikanten/ Ehrenamtliche/ Sozialstundenleistende/ Studenten und Auszubildende

Der Jugendclub ALPHA gibt Praktikanten verschiedenen fachlichen Ausrichtungen im sozialen bzw. pädagogischen Bereich die Möglichkeit im Rahmen ihrer Ausbildung ein Praktikum zu absolvieren. Seit 2005 besteht ein Kooperationsvertrag mit der Hoffbauer-Stiftung auf Hermannswerder. Zudem nutzen viele Studierende die Möglichkeit im ALPHA ein Orientierungs- bzw. Vertiefungspraktikum zu leisten, bei dem die Meisten Praxisaufgaben erfüllen müssen. Dabei stehen die Mitarbeiter als fachliche Anleiter zur Seite.

Auch Sozialstunden können nach „Bedarf“ abgeleistet werden.

5.4 Finanzielle Rahmenbedingungen

Die Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH ist Träger des Jugendclub ALPHA und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Gefördert wird der Jugendclub vom Jugendamt der Stadt Potsdam auf Grundlage einer Leistungsvereinbarung. Außerdem beantragen wir die Finanzierung von besonderen, außerplanmäßigen Projekten bei unterschiedlichen Förderprogrammen wie „Soziale Stadt“ oder „Stärken vor Ort“.

6 Evaluation und Qualitätsmanagement

Um unsere pädagogische Arbeit qualitativ abzusichern, müssen Arbeits- und Gruppenprozesse sowie Ergebnisse und Reflexionen beobachtet, erfasst und bewertet werden. Hierfür dienen uns

unterschiedliche Verfahren und Instrumente. Seit Juli 2009 arbeiten wir nach den vom Jugendamt vorgegebenen Leistungs- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen. Diese befinden sich noch in der Modellphase und werden in der Praxis erprobt. Außerdem fand im vierten Quartal 2009 eine Befragung unserer Besucher statt. Für diese Erhebung bedienten wir uns dem Handbuch „Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeitstätten“³. Zahlreiche Mitarbeiter aus der Offenen Jugendarbeit haben gemeinsam Fragebögen zu verschiedenen „Kernaktivitäten“ in bestimmten Arbeitsbereichen entwickelt. Diese sind wie folgt aufgebaut:

- Beschreibung der Kernaktivität (wie Förderung sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung; Teamarbeit; Umgang mit Konfliktsituationen im Offenen Bereich; Partizipation in Kinder- und Jugendfreizeitstätten; Sportevents o.ä.)
- Festlegung der Zielgruppe, für welche die Kernaktivität angedacht ist,
- Benennen der Ziele, welche mit den Kernaktivitäten erreicht werden sollen,
- Umschreibung der Qualitätskriterien, welche für die qualitative Bearbeitung der Kernaktivität gegeben sein sollen,
- Benennen der Indikatoren, anhand derer gemessen wird, welche Ziele wie erreicht wurden sowie
- Hinweise zur Qualitätssicherung.

Für die Bewertung einzelner Angebote, Projekte und Workshops dienen uns außerdem Checklisten, Reflexionsgespräche und Fotodokumentationen.

³ Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Hrsg.): Handbuch Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeitstätten. 2. Aufl. 2007.
http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-jugend/bildung_in_der_freizeit/qm_handbuch.pdf?start&ts=1265010997&file=qm_handbuch.pdf
(19.03.10 – 16:50 Uhr)

7 Anlage

Hausordnung des Jugendclubs ALPHA

Allgemeines/ Verantwortlichkeiten

Träger der Einrichtung ist die Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH.

Akzeptanz, Toleranz, Achtung der Mitarbeiter und der Gäste des Bürgerhauses und des Jugendclub ALPHA sind die Grundlagen für ein gemeinsames Miteinander.

Öffnungszeiten

Folgende Öffnungszeiten gelten im Jugendclub:

Montag bis Freitag 14:00 Uhr bis 21:00 Uhr, Donnerstag ab 15:00 Uhr.

Ausnahmeregelungen können nach Absprache mit der Geschäftsführung und den Mitarbeitern im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen getroffen werden. Dies gilt insbesondere in den Ferien oder bei Veranstaltungen unter der Woche und am Wochenende.

Raumnutzung

Der Jugendclub ALPHA steht allen Jugendlichen oder Junggebliebenen offen. Konzeptionell richtet sich das Angebot des Clubs vorrangig an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 13 und 27 Jahren. Aus gegebenem Anlass dürfen Kinder unter 10 Jahren nur bis 20:00 Uhr unsere offenen Angebote und Räumlichkeiten nutzen. Ausnahmen gelten bei gesonderten Veranstaltungen, wobei die Einwilligung der Erziehungsberechtigten vorliegen muss. Am Wochenende können andere Gruppen die Räumlichkeiten für Veranstaltungen anmieten. Die Art und Vorbereitung dieser Veranstaltungen sind mit der Leitung des Hauses abzusprechen. Die jeweiligen Veranstalter haben sich an diese Hausordnung zu halten und den Besuchern gegenüber durchzusetzen sowie für die entsprechende Vor- und Nachbereitung zu sorgen.

Spielregeln

Bei Schlägereien, mutwilliger Zerstörung, Drogenkonsum (auch Alkohol) /Drogendealerei kann die Leitung des Clubs Hausverbote an die Betroffenen aussprechen. Diese gelten bei groben Verstößen sofort bis zu einem Zeitpunkt, den die Leitung des Clubs bestimmt. Bei Widersetzen gegen diese Maßnahmen erfolgt eine Meldung an die entsprechenden Behörden. Das Mitbringen von Waffen jeglicher Art (pyrotechnischer Artikel sowie Gegenstände, die als Waffen missbraucht werden können) ist verboten. Skateboarden und Inlineskaten sind im Club nicht erlaubt. Das gilt genauso für ähnliche Sportarten. Für das Ausleihen von Spielmaterialien wird ein Pfand verlangt.

Beschädigungen

Für vorsätzlich oder fahrlässig verursachte Beschädigungen der Räume oder der vom Club zur Verfügung gestellten Gegenstände haftet der Verursacher. Es wird darum gebeten, vorgefundene oder entstandene Schäden sofort der Leitung zu melden.

Haftung

Für abhanden gekommenes oder beschädigtes Eigentum von Besuchern wird keinerlei Haftung übernommen.

Technische Anlagen

Die technischen Anlagen, Maschinen und Geräte werden nur vom Personal des Hauses oder von den damit beauftragten Personen bedient.

Rauchen

Das Rauchen im Jugendclub ist grundsätzlich nicht gestattet. Auf dem Außengelände darf nach Einhaltung des Jugendschutzes geraucht werden. Alle Besucher sind dazu aufgefordert Zigarettenreste und die Asche in die dafür vorgesehenen Aschenbecher und Abfalleimer zu entsorgen. Dies gilt auch für jeglichen anderen Müll.

Hausrecht

Besuchern, die sich der Hausordnung und den Weisungen der Leitung des Hauses widersetzen, kann der Zutritt zum Haus zeitweilig oder dauerhaft untersagt werden.

Letzte Überarbeitung: April 2010

Kontaktdaten

Anschrift Jugendclub ALPHA
 der Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH
 Schilfhof 28
 14478 Potsdam

Tel. 0331 – 8171910
Fax 0331 – 8171911
Email alpha@buergerhaus-schlaatz.de
Web www.jugendclub-alpha.de
 Seite bei facebook

Geschäftsführerin Barbara Rehbehn (seit Januar 2006)
MitarbeiterIn Dipl. Sozialpäd./ Sozialarbeiter Steffen Heise (seit April 2001)
 Dipl. Päd. Ina Beu (seit November 2008)

Bankverbindung für Spenden

Institut: Mittelbrandenburgische Sparkasse
BLZ 16050000
Konto-Nr.: 35 10 00 00 47
Verwendungszweck: Jugendclub alpha

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!